

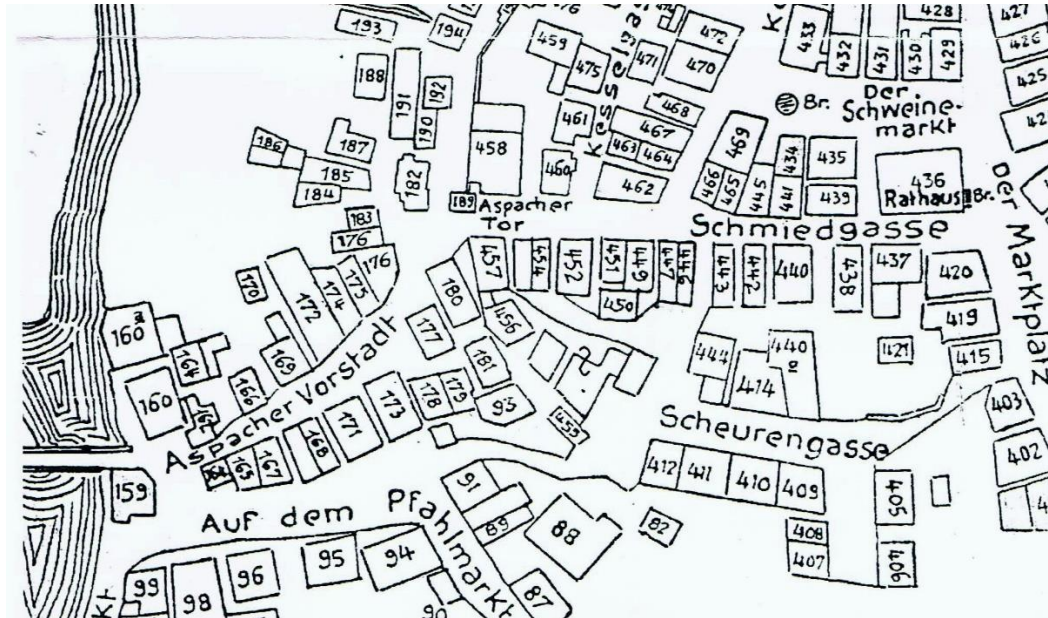
Schillerstraße 18



Häuserbuch

Adresse: Schillerstraße 18
Primärkatasternummer: 223

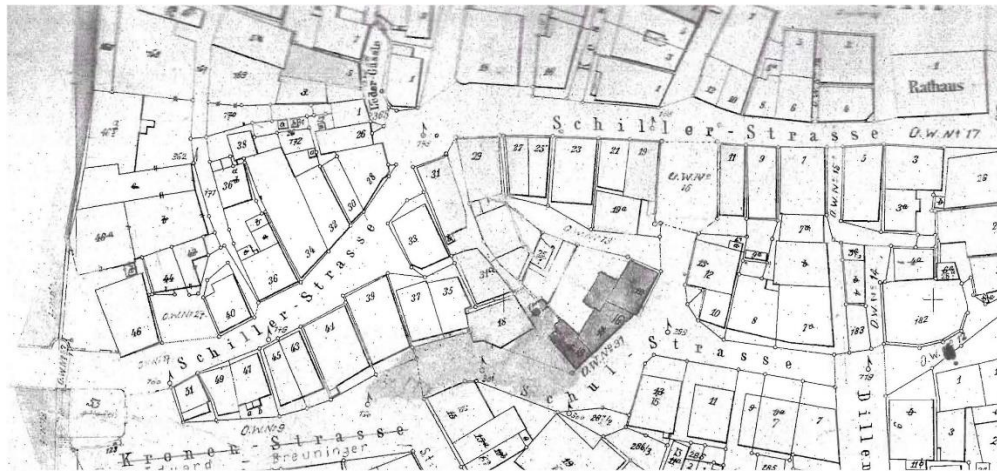
Lage:



1832



1890



1910



2020

Besitzerliste:

Vor 1665 Deutschordenskommande Winnental (nach archäologischen Stadtkataster Backnang).

o.D Veit Breuninger (Nr. 11 des Stammbaumes der Familie Breuninger)
 Anfang des 18. Jahrhunderts des Veit Breuninger (Nr. 15 des Stammbaume nach
 o.D. Konrad Breuninger
 Quelle: Hildt

1832: David Müller, Christian Kinzer, Bek, Jacob Bürner, Tuchmachmacher,
 Johann Müller, Rotgerber

o. D. Gottfried Kinzer, Bek, ¼ Joh. Müller, Rothgerbers Wttb Friedrich
 Müller, 2/3,

Fried. Müllers Antheil ersetzt Kfb. Th. 19 S. 170

1862 Johanna Müller, ledig, ¼

1867

G. B. Th 7 S. 290 Jakob Bürner, Tuchmachers Wittwe, ½ von 26,1 R. Wohnhaus

G. B. Th. 19 S. 164 Gottlieb Kinzer, Bäcker, ¼ von 26,1 R. Wohnhaus

G. B. Th. 5 S. 560 Johannes Müller, Rothgerbers Wittwe, Enkel und Kinder des verstorbenen Rothgerbers Johann Friedrich Müller, Theil. No. 154, 11,2 Rth. Wohnhaus worunter begriffen sind: 6 Farben, 2 Äscher, 1 Lohkessel.

G. B. Th. 6 S. 112 Johanne Müller, ledig, $\frac{1}{4}$ an 26,1 Rth. Wohnhaus

1871 Theil. No. 570 Rothgerber Gottlob Müller, ledig, $\frac{1}{2}$, Rothgerber Gustav Müller, ledig, $\frac{1}{2}$ – vom Anteil der Müllers.

1874 Kfb. Th. 63 S. 445 Gottlieb Kinzer, Bäcker – Anteil der Bürner 1877

Kfb. 64 S. 1384 Gottlieb Kienzer, Bäcker – den Anteil der Müllers.

1882 Theil. Reg. No. 1800 Albert Müller, Mezger – den Anteil der Johanne Müller.

1884 Kfb. Th. 69 S. 481 Gottlieb Kinzer, Bäckermeister – den Anteil des Albert Müller

1891 Gottlieb Kinzer, Bäckers Wwe. 1899 Kfb. 79 S. 721 Gottlieb Kinzer, Bäcker und Wein wird

Quelle Feuerversicherungsakten)

1936 Kreditverein Backnang. 1941 wurde der Kreditverein in Volksbank Backnang umbenannt.

Baugeschichte:

1832 Eine Behausung von 2 Stöcken in der Schmidtgasse am Oster Thor sammt gewölbtem Keller.

Ein Anbau an obigem Haus. Im 1. Stok 1. Bäckerei.

1. weiterer Anbau

1838 ... Anteil des Kinzer ... erhöht.

1842 ... Jakob Bürner ... Anbau catastrirt. 1843 ... Anteil des David Müller ...

1844 ... Theil des Friedrich Müller ... der Johs Müller Wttb ... erhöht.

1847 ... wegen Verbesserung ... Anteil des Jacob Bürner ...

1867 Ein 2 stockiges Wohnhaus in der Schmiedgasse, mit 3 Anbauen a. b. u. c. am Nordgiebel und an der Westlangseite, 4 gewölbten Kellern im Souterrain und parterre im Hauß und den Anbauen, 1 Küche mit Bäckerbackofen, 1 heizbaren Backstube, 1 Mehlkammer, 1 Holzlege, 1 Gerberwerkstatt mit Kesselfeuerung im I., 1 heizbaren Tuchmacherwerkstatt im III. Stock, und Wohnungen, auf Stock- und Fußmauern, mit theilweise verblendeten Riegelwänden und Riegelgiebeln, unter Ziegeldach, die Wohngelasse im I. II. Stock und unter Dach des Haußes und der Anbaue. 1874 Antheil des Kinzer wesentlich verbessert underhöht.

1877 wegen Verbesserung und Einrichtung von Dachwohnungen erhöht auf:

Gebäude - 23700, 6 Farben, 2 Ascher – 200,

1 kupferner Lohkessel – 100, zus. - 24000 fl. 1880 die Zubehörden sind aus der Gerberwerkstatt entfernt ... Verbesserungen am Kinzerschen Anteil.

1885 ... Gebäude verbessert und im I. und Dachstock desselben neue Abtritte eingerichtet ...

1891 (gestrichen) Ein zweistöckiges Wohnhaus von gemischter Bauart mit Giebeldach und Bäckereinrichtung mit 5 Giebeln und 2 Halbwalmen.

Zubehörden:

Gasleitung mit 8 Flammen, 1 Herd, 1 Messer.

1908 exkatastrirt, weil abgebrannt.

o. D. Ein an Stelle des abgebrannten neu erbautes freistehendes dreistöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit eingerichteter Bäckerei, fast ganz von Stein unter Walmdach mit 3 Zwerchhausaufbauten und Erker, samt zweistöckiger Küchenveranda auf der Nordseite.

Zubehörden:

1 Zweideck-Einschieß Dampfbackofen, System Werner & Pfleiderer, Cannstatt, samt Rohrleitungen, Armatur und Einmauerung einschließlich Kessel.

1 Backmulde von Heß in Stuttgart samt Deckel 2,8 m lang, 85 cm breit.

1 Teigteilmaschine von Heß, Stuttgart. Im Erdgeschoss:

1 Büffet mit Eiskasten und Aufsatz.

1 Schaufensteranlage mit vernickeltem Gestell und Glasplatten.

1 Ladentisch mit Marmorplatte und Schubladen und Glanzbänder 2,0/0,9

1 Fachgestell mit Schubladen.

Die Hauswasserleitung mit 18 Hahnen und Wassermesser.

Die Beleuchtungsanlage mit 16 Flammen. alte Nummer 458

Quelle: Versicherungsagenten

Nutzung

Vor 1665 stand auf dem Areal der ehemalige Deutsche Hof (Backnanger Gerichtsbuch 1697). Dieser ringsum mit einer eigenen Mauer umgebene Hof diente vermutlich der Deutschordenskommande Winnental als Backnanger Stadt- oder Pflughof. Quelle: archäologische Stadtkataster Backnang

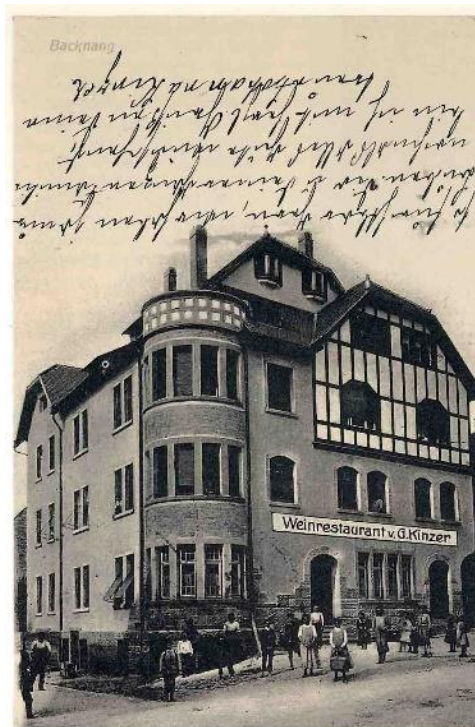
Später stand an der Stelle von Kinzer Haus (s.u.) vermutlich das Stammhaus der Familie Breuninger. Als sicher lässt sich nachweisen, dass es im Besitz der des Veit Breuninger (Nr. 11 des Stammbaumes der Familie Breuninger) und zu Anfang des 18. Jahrhunderts des Veit Breuninger (Nr. 15 des Stammbaumes) war, nach dessen Tod es an den Sohn Konrad überging, der bis dahin im oberen Stock des Hauses von Bäcker Bacher gewohnt hatte. Veit Breuninger und sein Sohn Konrad waren beide Zunftmeister des Rotgerber Handwerks. Quelle: Hildt

1906 brannte das Gebäude ab und wurde neu aufgebaut und darin die Weinstube Kinzer betrieben. Im Jahre 1936 übernahm der Kreditverein das Haus. Der Kreditverein hatte zu viel vor seine Geschäftsräume in der Krone an der Aspacher Brücke. 1941 wurde der Kreditverein in Volksbank Backnang umbenannt die Haupträume der Bank befanden sich im Untergeschoss. Quelle: Backnang Lexikon.

Biografien:

Dr. Hager

Bilder:



Im Jahr 1906 brannte das frühere Gebäude Schillerstraße 18 (Weinrestaurant G. Kinzer) ab. 1907 wurde mit dem markanten Neubau begonnen, den die Postkarte von 1911 zeigt. Seit 1936 befand sich in dem Gebäude das Volksbank-Stammhaus. Im Dezember 1993 wurde es abgerissen, um einem Neubau Platz zu machen.

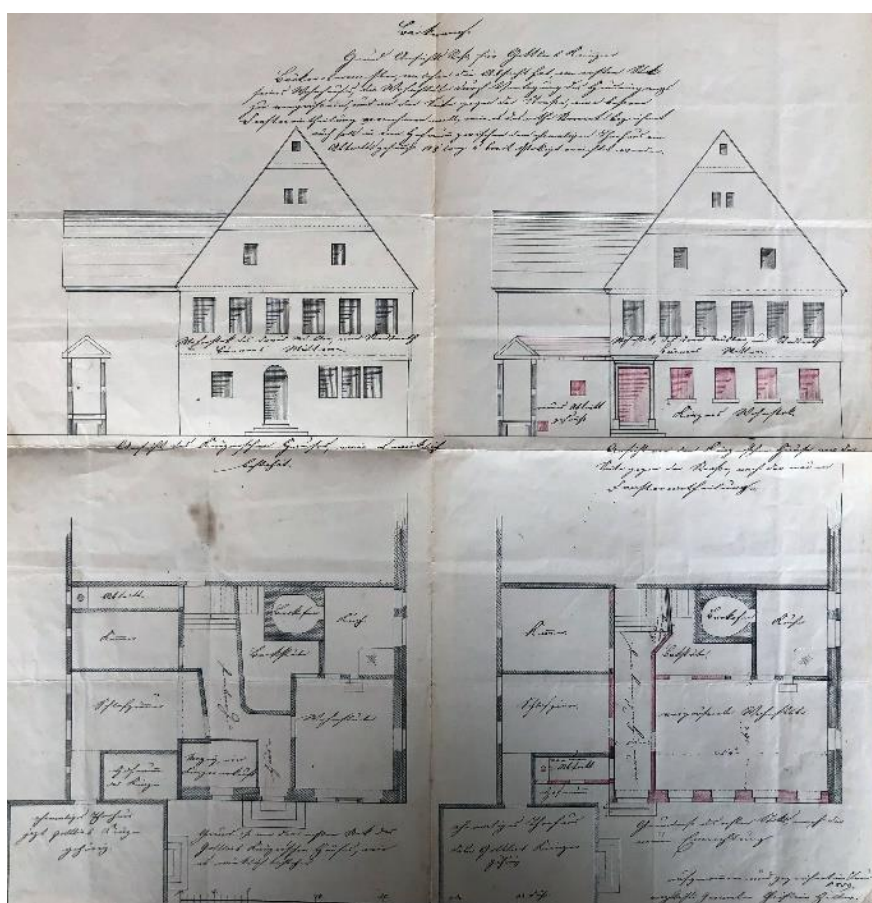
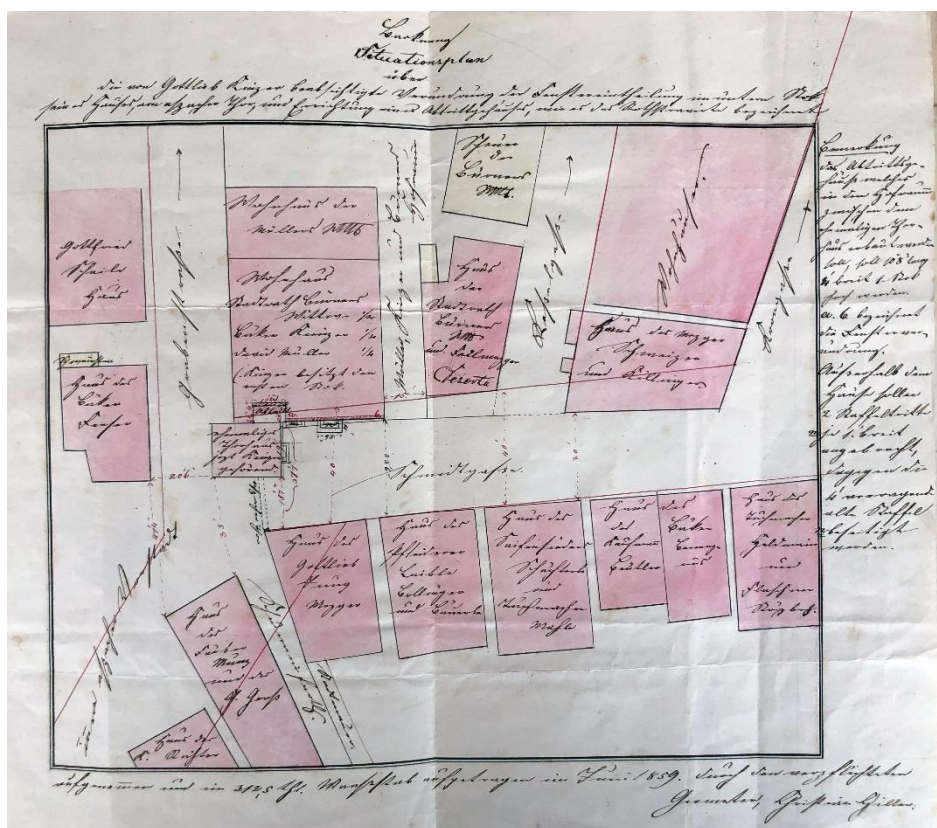


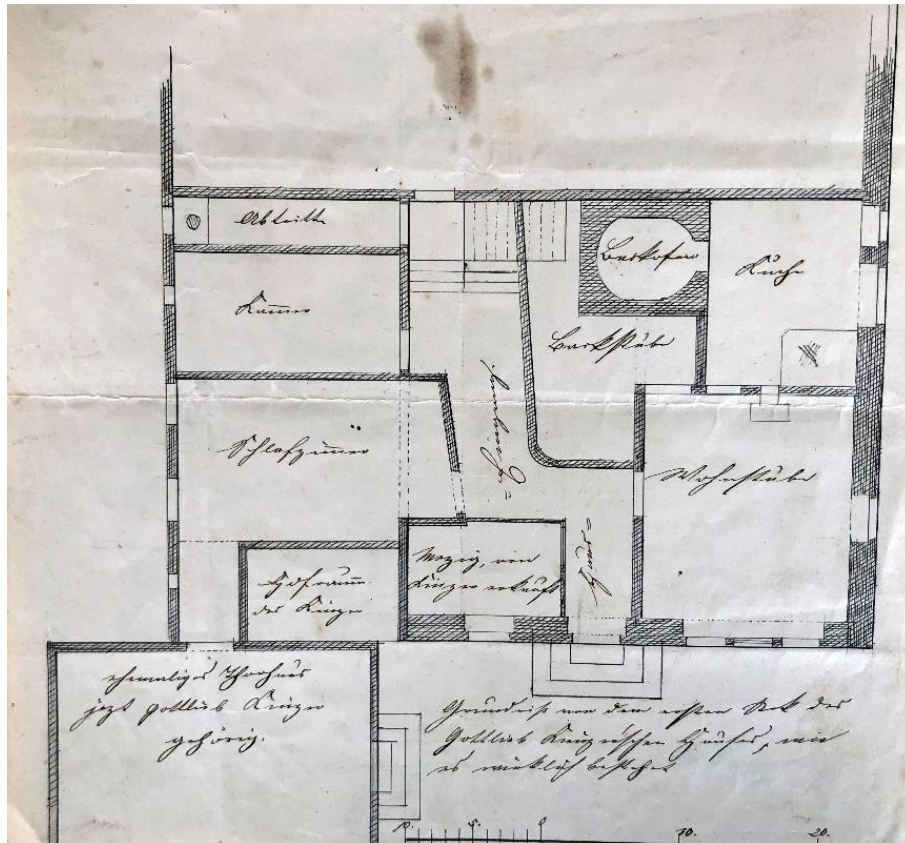




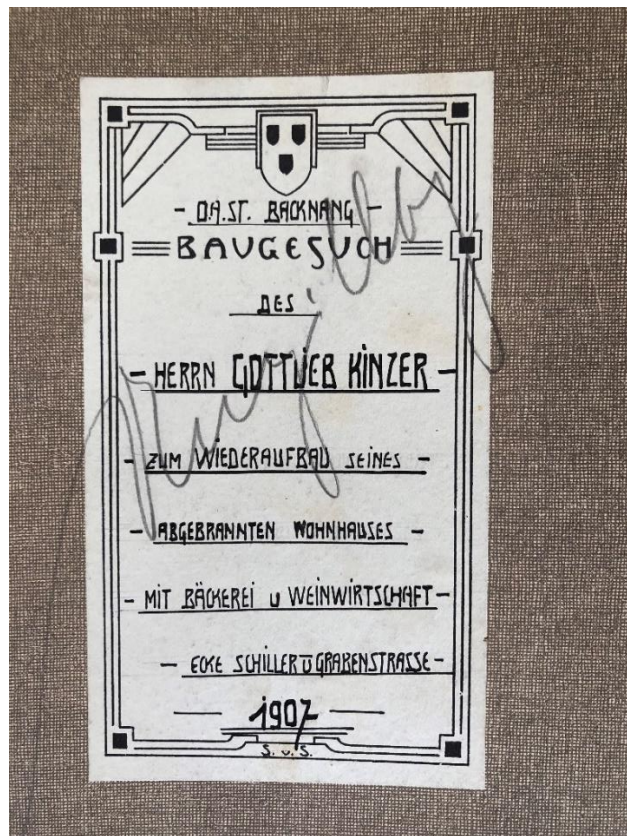
2020

Bauakten 1859



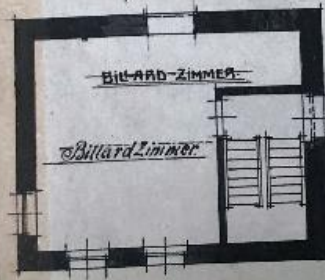
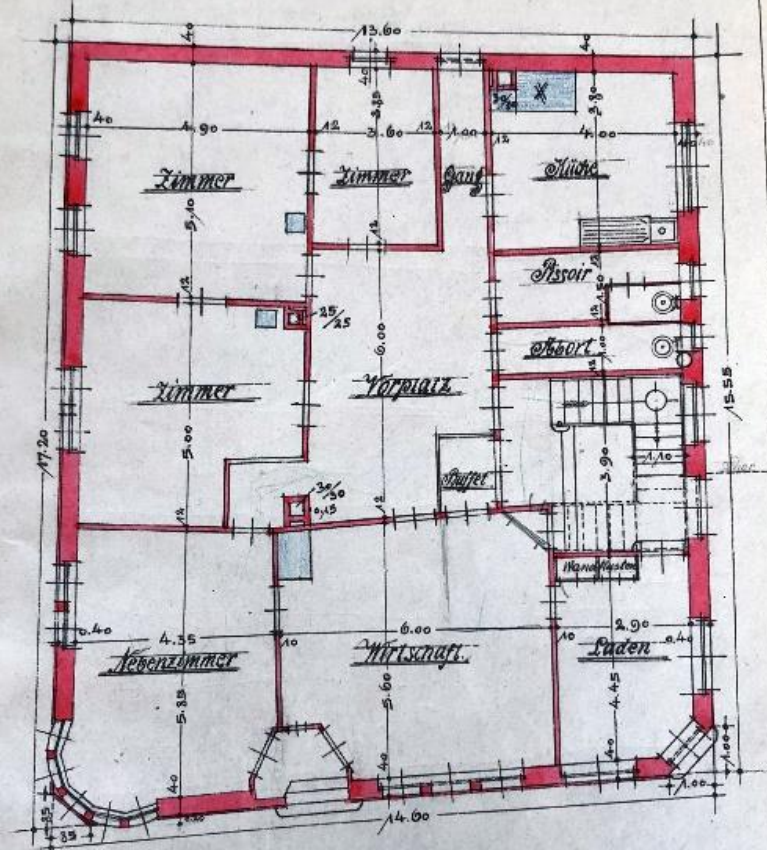
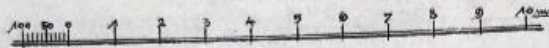


Baugesuch 1907



Grundriss vom Erdgeschoss

Maßstab 1:100



Gezeichnet:

G. Künze

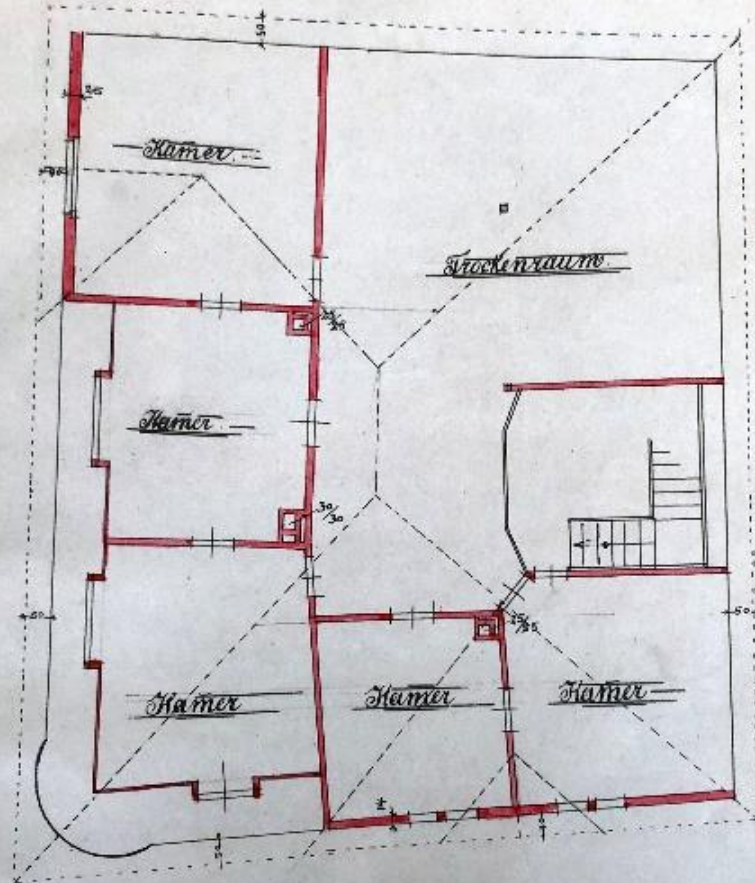
Befertigt:

Bachmann, 20. Mai 1907

Joh. Müller

Grundriss vom Dachstock. Kistee

100 50 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 1000



Anerkannt:

geprüft:

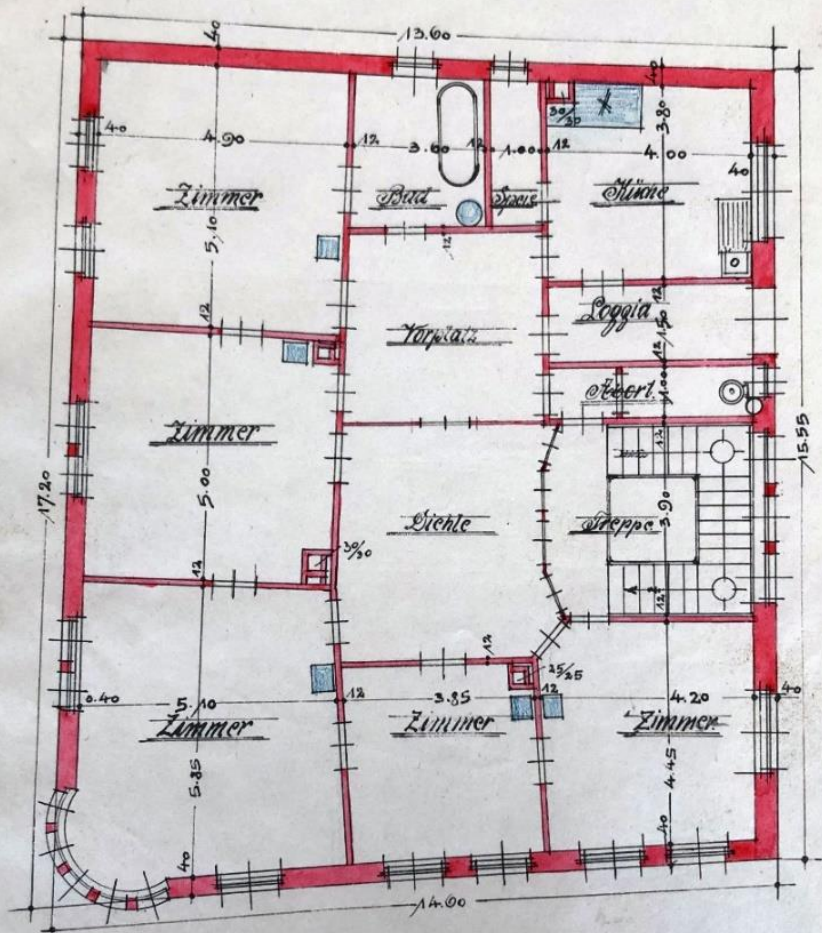
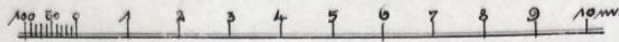
Dachstuhl, 30. Juli 1907.

Gottl. Klinger.

Job. Müller

Grundriss vom Ersten Stock.

No. 1:100.



Überhant.

Gefertigt.

Architekt: Dr. H. H. H.

G. Kinger.

F. Müller.

Ansicht von der Schillerstrasse



Sicht von der Grabensstraße



Gezeichnet:

Goldfinger.

Bachmann, 30. Mai 1907.

Gefertigt:

Fritz Müller.

Quellen:

Planunterlagen:

Urflurkarte von 1832. Quelle: Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Amt für Vermessung und Flurbereinigung

Stadtpläne Backnang. Quelle: Stadt Backnang, Stadtplanungsamt

Hildt, Gustav: Backnangs alte Häuser und ihre Bewohner. Blätter des Murrthaler Altertumsvereins 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1914.

Weber, Otto, Stadtbaumister: Aufzeichnungen von Plätzten, Straßen und Häusern. Dezember 1951

Feuerversicherungakten: Unterlagen über Gebäude mit Angabe zur Gebäudenummer, Eigentümer, Benutzungsart, Bauart, Gebäudeeinrichtungen (Zuberhörden). Die Feuerversicherung war eine Verpflichtung wegen der hohen Brandgefahr in früheren Jahren. Stadtarchiv Backnang.

Kaufbücher: Chronologisches Verzeichnis der Hausverkäufe aus den Kaufbüchern ab 1838 mit Datum, Namen, Beruf von Käufern und Verkäufern sowie Lokalisierung der Gebäude entsprechend den Quellenangaben. Stadtarchiv Backnang.

Adressbücher von 1832 bis 1912

Nutzung: Angaben über die Nutzung des Gebäudes.

Besonderheiten: Angaben über Besonderheiten in der Nutzung, über bekannte Bewohner oder, geschichtliche Ereignisse u.a.

Bilder: Fotos, Zeichnungen, Postkarten aus unterschiedlichen Zeiten.

Bauakten: Bau und Lagepläne der einzelnen Gebäude Unterlagen aus dem Staatsarchiv Ludwigsburg und der Stadt Backnang, Stadtarchiv.

Bearbeitungsstand 4.10.2023